

Carl Justus Kröning · Theresa Lux · Kathleen Neher

Sächsisches Curriculum zur Multiplikation

Dresdner Modell

zum

Wohlbefinden
der Jüngsten

Inhalt

Art des Curriculums	4
Konzept des Curriculums	5
Lehr-/Lernformate des Curriculums	7
Aufbau des Curriculums	8
Modul 1 – Wohlbefinden und Feinzeichen von Kindern	10
Modul 2 – Wohlbefindensorientierte pädagogische Interaktion	14
Modul 3 – Qualitätsentwicklung mit dem Dresdner Modell	19
Modul 4 – Kindergruppen im Dresdner Modell	23
Praxismodul	27

Art des Curriculums

Das Curriculum zum Dresdner Modell wurde in einem wissenschaftlich begleiteten Entwicklungsprojekt am Forschungszentrum der Evangelischen Hochschule Dresden (ehs Zentrum) gemeinsam mit Praktiker*innen aus ganz Sachsen (Leitungen, Fachberatungen, Fachkräfte kommunaler und freier Träger) entwickelt und erprobt. Entstanden ist ein Schulungskonzept zur Multiplikation des Dresdner Modells einschließlich seines pädagogischen Ansatzes »Wohlbefinden in Krippen«.

Das Curriculum adressiert Praktiker*innen im Feld der Kindertagesbetreuung, primär Leitungskräfte, Fachberatungen, Gruppenleitungen sowie Fachkräfte mit besonderen Aufgaben. Die Mindestanforderung an die Qualifikation richtet sich nach den §§ 1 und 3 der Sächsischen Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte.

Schulungskonzept, Inhalte, Lernformate und Lehrmethoden richten sich nach den heterogenen Lernbedarfen der Praktiker*innen und sind gezielt auf deren Möglichkeiten und Ressourcen abgestimmt. Das Curriculum ist als ein berufsintegriertes Fortbildungsformat geplant; die verschiedenen Lerneinheiten lassen sich praxisnah und zeitlich gut in den Berufsalltag integrieren. Hierfür stehen den Schulungsteilnehmenden speziell entwickelte analoge und digitale Lernformate zur Verfügung.

Ziel des Curriculums ist die Weiterbildung von Praktiker*innen zu Multiplikator*innen, die das Dresdner Modell in Kindertageseinrichtungen, in die Kindertagespflege oder innerhalb von Fachkreisen multiplizieren. Bei der Multiplikation steht die Anwendung des Dresdner Modells einschließlich seiner Instrumente und Inhalte im Mittelpunkt. Darüber hinaus werden angrenzende Wissens- und Kompetenzbereiche vermittelt, die für die Anwendung des Verfahrens notwendig sind.

Lern-und Entwicklungsziele:

1. Die Multiplikator*innen haben sich vertiefend mit den Lerninhalten Wohlbefinden, wohlbefindensorientierte Interaktionsgestaltung, Kindergruppen, Qualitätsentwicklung im U3-Bereich, Teamdiskurs auseinandergesetzt.
2. Die Multiplikator*innen kennen die theoretischen Grundlagen und sind in der Lage, das Dresdner Modell und seine Inhalte sowie Methoden an Kita-Teams und Fachkräfte zu vermitteln, mit dem Ziel der selbstständigen Anwendung und Durchführung des Verfahrens.
3. Die Multiplikator*innen erwerben die notwendigen Kompetenzen, in Teams und Fachkreisen Diskurse zu moderieren. Hierfür kennen sie Methoden der Reflexion der eigenen Rolle und entwickeln eine entsprechende dialogische Grundhaltung.

Konzept des Curriculums

Um das Erreichen der Lern- und Entwicklungsziele zu begleiten, wurde ein passendes Schulungskonzept entwickelt und erprobt. Dieses ist stark an der Charakteristik des Dresdner Modells ausgerichtet. Hierfür können drei Leitgedanken benannt werden, die für die Entwicklung des Curriculums grundlegend waren:

- Das Dresdner Modell und seine grundlegenden Prinzipien, insbesondere die Wohlbefindensorientierung, der Diskurs und die praxeologische Herangehensweise der Qualitätsentwicklung soll tiefgründig verstanden werden. Hierfür soll das Dresdner Modell für die Teilnehmenden erfahrbar werden.
- Die Praxis bestimmt die Struktur und die Inhalte des Curriculums. Nicht von außen stammende Lernziele, sondern Bedarfe und Problemstellungen der Adressat*innen der Multiplikation (Fachkräfte, Leitungen, Teams in KiTas) und der potentiellen Multiplikator*innen selbst leiten die Entwicklung. Die Teilnehmenden werden gezielt auf ihre Rolle und Tätigkeit als Multiplikator*in in KiTa-Teams vorbereitet.
- Nicht auf Wissenszuwachs, Erfolg, oder ein »Richtig« und »Falsch« kommt es an, vielmehr stehen Reflexion und Diskurs im Fokus des Curriculums.

Um den drei Leitgedanken zu entsprechen, werden ihnen innerhalb des Curriculums didaktische Prinzipien gegenübergestellt.

Leitgedanken

didaktische Prinzipien

Verstehen und Durchschreiten des Dresdner Modells und seiner Prinzipien



Erfahrungsbasiertes Lernen

Praxisorientierung



Persönlicher Zugang/Kompetenzorientierung/
Handlungs- und Lösungsorientierung

Lernen über Reflexion und im Diskurs



Lernprozessorientierung/Diskursprinzip

Die didaktischen Prinzipien des Curriculums im Überblick

Dem Curriculum liegt ein ko-konstruktives Lernverständnis zugrunde. Lernen wird darin zunächst als aktiver selbstbestimmter und individueller Lernprozess des Lernenden verstanden, der von persönlichen Interessen, Kompetenzen und Erfahrungen gesteuert wird. Darüber hinaus ist Lernen jedoch immer auch ein sozialer Prozess, der zum einen in der Lerngruppe durch das Erfahren von Perspektivenvielfalt und in der Auseinandersetzung mit den Erfahrungen anderer Mitlernender und Lehrender stattfindet. Zum anderen wird das Gelernte erst dadurch sinnhaft, dass es in der eigenen sozialen Praxis erprobt werden kann und die Lernenden dort ihr Wissen und Können individuell umsetzen und sich auf diese Weise als wirksam erfahren. Im Curriculum findet dieser Prozess überwiegend innerhalb eines methodisch angeleiteten Diskurses in der Lerngruppe statt. Hierbei gemeinsam entwickelte Ideen werden in praktischen Übungen innerhalb der Lerngruppe oder während der eigenständigen Einführung des Modells durch die Lernenden in KiTa-Teams im Praxismodul konkret angewendet. Die dabei gesammelten Erfahrungen dienen schließlich wieder als Grundlage für den gemeinsamen Austausch. Den Einstieg in den Lernprozess stellt der persönliche Zugang der Teilnehmenden zu den jeweiligen Lerngegenständen dar. Dieser wird vor allem durch die didaktischen Prinzipien der Kompetenz-, Handlungs- und Lösungsorientierung angestrebt (vgl. Abb. 1).

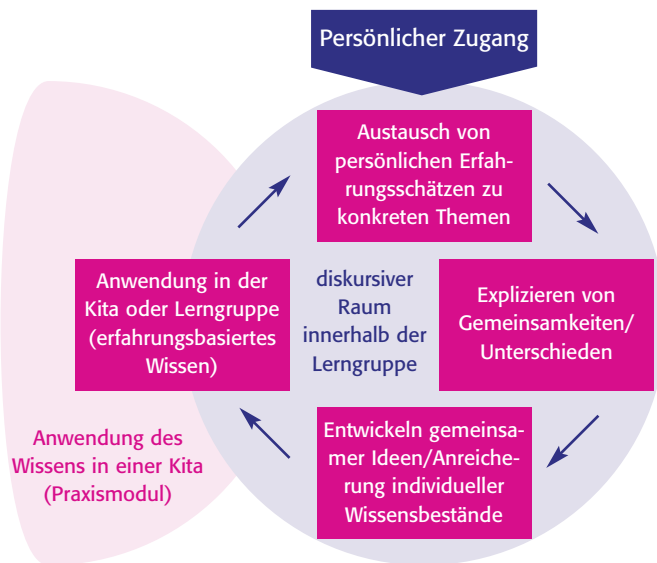


Abb. 1: Didaktisches Modell im Curriculum zur Multiplikation des Dresdner Modells

Lernprozessorientierung/Diskursprinzip

Lernen wird innerhalb des Curriculums als Prozess verstanden. Aus diesem Grund steht weniger ein konkretes Lernergebnis (Outcomeorientierung) als vielmehr der Lernprozess im Vordergrund. Dieser Lernprozess findet im Verständnis des Curriculums vorrangig innerhalb sozialer Bezüge statt und wird von diesen maßgeblich beeinflusst. Hier kommt der Lerngruppe eine besondere Bedeutung zu. In die Lerngruppe bringen die Teilnehmenden ihre individuellen Erfahrungsschätze zu praktisch relevanten Themen mit. Diese werden in einem gemeinsamen Austausch expliziert und reflektiert, wobei Gemeinsamkeiten und Unterschiede thematisiert werden. Schließlich werden gemeinsame Ideen und Lernprozesse entwickelt bzw. angestoßen.

Um dem Rechnung zu tragen, werden in der Schulung Austauschprozesse an Diskursprinzipien orientiert. Für einen gelingenden Diskurs ist dabei u.a. von besonderer Relevanz, dass sich alle Beteiligten gleichberechtigt einbringen können und Deutungshoheiten kritisch hinterfragt werden. Die Prozessorientierung und das Diskursprinzip bilden die Basis und gleichsam den Rahmen für die Didaktik des Curriculums (vgl. Abb. 1). Aus diesem Grund werden theoretische und praktische Einheiten innerhalb des Curriculums von diskursiven Methoden begleitet.

Persönlicher Zugang/Kompetenzorientierung/Handlungs- und Lösungsorientierung

Im Curriculum wird davon ausgegangen, dass ein persönlicher Zugang der Teilnehmenden zu den Lerninhalten für eine tiefgründige Auseinandersetzung dienlich ist. Aus diesem Grund sollten die Inhalte, die Auswahl der Praxisbeispiele und die diskutierten Themen sich an der pädagogischen Praxis und den Kompetenzen der Lernenden orientieren. Entsprechend ist ein enger Austausch mit den Lernenden von Bedeutung. Grundlegend zielen die Methoden innerhalb des Curriculums auf eine spätere praktische Anwendung des Wissens während der Multiplikation ab, wobei eine reflexive Auseinandersetzung mit der Rolle als Multiplikator*in fokussiert wird. Dies bedeutet, dass praktische Frage- und Problemstellungen sowohl der Adressat*innen der Multiplikation als auch der Multiplikator*innen und ihrer Tätigkeit aufgegriffen und diskursiv bearbeitet werden.

Anstatt hierbei jedoch die Perspektive auf Probleme und Widerstände zu lenken, geht es darum, gezielt anhand lösungsorientierter Methoden Handlungsalternativen zu entwickeln bzw. Methoden vorzuschlagen, die es den Multiplikator*innen ermöglichen, selbständig Lösungen zu finden.

Erfahrungsbasiertes Lernen

Für die Tätigkeit in der Rolle als Multiplikator*in ist es wichtig, auf der Basis erfahrungsbasierten Lernens, die Prinzipien des Dresdner Modells selbst zu durchschreiten und somit verinnerlichen zu können. Aus diesem Grund gehören zu jedem theoretischen Themenfeld Anwendungsübungen. Im abschließenden Praxismodul haben die Teilnehmenden zudem die Möglichkeit einen Implementierungsprozess zu durchlaufen, welcher von Reflexionswerkstätten mit der Lerngruppe begleitet wird. Innerhalb der Anwendungen werden Rollenverständnisse der Multiplikator*innen aufgegriffen und gezielt Fragestellungen bearbeitet, die während der Tätigkeit der Multiplikation entstehen können.

Lehr-/Lernformate des Curriculums

Für das Curriculum zur Multiplikation des Dresdner Modells wurden aufeinander abgestimmte Lehr- und Lernformate entwickelt, die sich an den didaktischen Prinzipien orientieren.

Neben verschiedenartigen Lernmaterialien, die den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt werden, finden regelmäßige Lernwerkstätten statt. Da die Teilnehmer*innen über sehr unterschiedliche Ressourcen und Lerngeschwindigkeiten verfügen, sind flankierend dazu verschiedene freiwillige Angebote wie Online-Foren und bedarfsorientierte Inputs vorgesehen. Begleitend zur Praxisphase der Multiplikation sind gesonderte Formate entwickelt worden.



Abb. 2: Lehr- und Lernformate des Curriculums

Lernmaterial

Das Lernmaterial begleitet die Selbststudienzeit zwischen den Lernwochen. Zentral hierfür sind der Ordner des Dresdner Modells sowie die vorbereiteten Powerpointpräsentationen mit Kommentierung. Mit Hilfe von empfohlenen Übungsvideos können die Teilnehmenden ihren Blick für das kindliche Wohlbefinden vertiefen und sich auf die Online-Lernwerkstätten vorbereiten.

Lernwerkstätten

Die Lernwerkstätten finden wöchentlich in digitaler Form oder in Präsenz (Modul 3) statt. In den Lernwerkstätten stehen der Austausch und das gemeinsame Üben von Videoauswertungen im Vordergrund. Ergänzend werden bedarfsorientierte Inputs angeboten.

Online Foren

Im Laufe der Schulung werden Onlineforen angeboten. Über diese können die Teilnehmenden in ihrer Selbststudienzeit miteinander für die Multiplikation des Dresdner Modells relevante Themen diskutieren.

Prozessbegleitung

Während der Einführung des Dresdner Modells in der Praxis (Praxismodul) erfolgt über flankierende Reflexionswerkstätten und ein Reflexionsgespräch eine Prozessbegleitung. Hierbei kann wiederholend oder vertiefend auf einzelne Themen des Dresdner Modells eingegangen werden. Zusätzlich wurde für die Multiplikation ein separates Begleitheft entwickelt.

Aufbau des Curriculums

Das Curriculum zur Multiplikation des Dresdner Modells besteht im Ergebnis aus einer Kombination aus analogen und digitalen Lernformaten, die methodisch aufeinander abgestimmt sind (vgl. Abschnitt Lernformate). Darüber hinaus ist das Curriculum modularisiert, so dass Teilnehmer*innen je nach Bedarf einzelne Module zeitversetzt absolvieren können. Das Gesamtcurriculum umfasst vier Theoriemodule und ein Praxismodul. Zur Qualifikation als Multiplikator*in bedarf es der Absolvierung des Gesamtcurriculums (vgl. Tabelle Lernwochen). Die für die Module zugrundeliegende Literatur sowie eine umfangreiche Material- und Methodensammlung sind auf der Website des Dresdner Modells hinterlegt.

Für eine besonders hohe Passung zum beruflichen Alltag sind die Module in 22 Lernwochen untergliedert. Die einzelnen Lernwochen umfassen sowohl Online-Werkstätten oder Präsenzlehre vor Ort als auch eine vorgesehene Selbststudienzeit. Es steht für jede Woche ein Lernplan zur Verfügung, der es den Teilnehmenden ermöglicht, die Lerninhalte in ihren Arbeitsalltag zu integrieren. Online-Werkstätten, Präsenzlehre und Selbststudienzeit sind inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt und richten sich nach den Ressourcen der Praktiker*innen. Die Onlinewerkstätten können alternativ auch als Präsenzlehre vor Ort stattfinden. Neben den umfassenden theoretischen Inhalten, geht es vor allem im Praxisteil darum, dass die Teilnehmenden in der Lage sind, das Modell in der Praxis anzuwenden und zu multiplizieren.

Kurz zusammengefasst:

- Schulungskonzept und Lernformate sind mit Praktiker*innen gemeinsam entwickelt worden.
- Das Curriculum ist berufsbegleitend angelegt und darin auf Praxiserfordernisse und Ressourcen abgestimmt.
- Das Curriculum enthält digitale und analoge Lernformate und hierauf jeweils abgestimmte Methoden (blended learning).
- Das Curriculum ist modularisiert, eine Teilnahme ist dadurch zeitlich flexibel möglich.
- Das Curriculum umfasst einen Theorieteil und einen Praxisteil mit dem Ziel der Umsetzung des Dresdner Modells in KiTas.
- Das Curriculum ist nach Lernwochen organisiert, Lernpläne ermöglichen hierfür eine gute Strukturierung.

Modul 1 – Wohlbefinden und Feinzeichen von Kindern

Allgemeine Ziele des ersten Moduls

Die Teilnehmenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Dresdner Modell. Sie verstehen das kindliche Wohlbefinden als Grundlage für Entwicklung, verknüpfen dieses mit den Grundbedürfnissen nach Deci und Ryan¹ und begreifen es als zentrale Bezugsgröße der diskursiven Qualitätsentwicklung im Dresdner Modell. Die Teilnehmenden kennen verschiedene Blickweisen auf Kinder in frühpädagogischen Verfahren, sie können Verlaufs- und Momentanfokussierung voneinander unterscheiden und haben deren Komplementarität verinnerlicht. Sie kennen das Konzept der Feinzeichen und die unterschiedlichen Systemebenen nach Brazelton, auf denen sich Feinzeichen zeigen können. Zudem erkennen Feinzeichen in der Arbeit mit Videos und können den Beobachtungsbogen »Wohlbefinden Kind« sowie den dazugehörigen Reflexionsbogen anwenden.

Modulinhalte

- Grundlagen des Dresdner Modells
- Theoretische Grundlagen zum kindlichen Wohlbefinden (Deci und Ryan)
- komplementäre Perspektiven auf Kinder
- Konzept der Feinzeichen
- Verhaltenssysteme nach Brazelton
- Feinzeichen im Dresdner Modell
- Auswertung mit Beobachtungsbogens »Wohlbefinden Kind« und dem dazugehörigen Reflexionsbogen

¹ Literaturhinweise können der Material- und Methodensammlung für Lehrende entnommen werden.

1. Lernwoche: Auftaktveranstaltung und Einführung in das Thema Wohlbefinden	
Umfang	3 Unterrichtseinheiten (UE) Präsenz 2 UE Selbststudienzeit
Inhalte Präsenz	Kennenlernen in der Lerngruppe, Grundlagen des Dresdner Modells, Aufbau des Curriculums, Einführung in das kindliche Wohlbefinden
Möglicher Aufbau Präsenz	1 Vorstellung in der Großgruppe 2 Kennenlernen in Kleingruppen 3 Grundlagen des Dresdner Modells 4 Aufbau des Curriculums 5 Grundlagen zum kindlichen Wohlbefinden
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung</p> <p>Nach der ersten Lernwoche sind die Teilnehmenden mit der Lerngruppe und dem Aufbau des Curriculums vertraut. Darüber hinaus kennen sie die konzeptionellen Grundgedanken und das Verständnis von Wohlbefinden im Dresdner Modell in Anlehnung an die Grundbedürfnisse nach Deci und Ryan.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden zum Kennenlernen (»Geschichte meines Namens«) • Bildschirmpräsentation zu Grundlagen des Dresdner Modells • Bildschirmpräsentation zur Einführung des kindlichen Wohlbefindens • Bildschirmpräsentation zum Aufbau des Curriculums • Übersicht zum Aufbau des Curriculums • Methodenempfehlung zur Annäherung an den Begriff des Wohlbefindens • Videoempfehlung zur Arbeit mit Grundbedürfnissen
<p>Allgemeine Inhalte Selbststudienzeit in Vorbereitung auf die kommende Woche</p> <p>In Vorbereitung auf die kommende Lernwoche setzen sich die Teilnehmenden wiederholt mit den Grundbedürfnissen nach Deci und Ryan auseinander und verknüpfen jene mit ihrer pädagogischen Praxis. Zudem lernen sie unterschiedliche Perspektiven auf Kinder kennen (Verlaufs- und Momentanfokussierung).</p>	
Vorbereitetes Material Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Bildschirmpräsentation zum kindlichen Wohlbefinden

2. Lernwoche: Grundlagen Wohlbefinden	
Umfang	2 UE Online-Werkstatt 2 UE Selbststudium
Inhalte	Theoretische Grundlagen zum kindlichen Wohlbefinden (Deci und Ryan), unterschiedliche Perspektiven auf Kinder
Möglicher Aufbau Präsenz	1 Wiederholung Wohlbefinden, kindliche Entwicklung und Grundbedürfnisse nach Deci und Ryan 2 Wiederholung unterschiedlicher Perspektiven auf Kinder 3 Gruppenarbeit zur Anwendung der Perspektiven auf Kinder
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit) Nach der Präsenzveranstaltung können die Teilnehmenden den Zusammenhang zwischen Wohlbefinden und Entwicklung erläutern sowie die Grundbedürfnisse nach Deci und Ryan wiedergeben. Zudem können sie die unterschiedlichen Perspektiven auf Kinder beschreiben, ihre Komplementarität wiedergeben und die Perspektiven auf die pädagogische Praxis anwenden.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Videoempfehlung zur Arbeit mit Verlaufs- und Momentanfokussierung • Vorbereitete Gruppenarbeit zu Verlaufs- und Momentanfokussierung
<p>Allgemeine Inhalte Selbststudienzeit in Vorbereitung auf die kommende Woche In Vorbereitung auf die kommende Lernwoche setzen sich die Teilnehmenden mit dem Konzept der Feinzeichen und den Verhaltenssystemen nach Brazelton auseinander. Zudem lernen sie die Feinzeichen für momentanes Wohlbefinden im Dresdner Modell und den Aufbau des Beobachtungsbogens »Wohlbefinden Kind« kennen.</p>	
Vorbereitetes Material Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Bildschirmpräsentation zu Feinzeichen bei Kleinkindern • mgl. Onlineaufgabe für Feinzeichen bei Kindern.

3. Lernwoche: Feinzeichen	
Umfang	2 UE Online-Werkstatt 2 UE Selbststudium
Inhalte	Konzept der Feinzeichen, Verhaltenssysteme nach Brazelton, Feinzeichen im Dresdner Modell, Auswertung mithilfe des Beobachtungsbogens »Wohlbefinden Kind«
Möglicher Aufbau Präsenz	1 Zusammenfassung möglicher Feinzeichen 2 Vorstellung der Arbeit mit dem Beobachtungsbogen »Wohlbefinden Kind« (ggf. Verknüpfung mit Verhaltenssystemen nach Brazelton) 3 Moderieren eines Videoauswertungsgesprächs (VAG)
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit) Im Anschluss an die Präsenzveranstaltung können die Teilnehmenden die Verhaltenssysteme nach Brazelton ausführen und diese mit dem Beobachtungsbogen »Wohlbefinden Kind« in Beziehung setzen. Zudem sind sie in der Lage, Feinzeichen in Videosequenzen bei Kindern zu erkennen, diese mit dem momentanen Wohlbefinden zu verknüpfen sowie den Bogen anzuwenden.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Videoempfehlung zur Arbeit mit dem Beobachtungsbogen »Wohlbefinden Kind«
<p>Allgemeine Inhalte Selbststudienzeit in Vorbereitung auf die kommende Woche In Vorbereitung auf die kommende Lernwoche setzen sich die Teilnehmenden mit den Grundlagen wohlbefindensorientierter Interaktion im Dresdner Modell und den zustandsübergreifenden Interaktionsmerkmalen des Einschätzungsbogens »Interaktion Fachkraft« auseinander. Hierbei stehen die Reflexion der eigenen pädagogischen Grundhaltung und die Komponenten nach Booth im Vordergrund.</p>	
Vorbereitetes Material Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Bildschirmpräsentation zu den Grundlagen der Interaktionsgestaltung • mgl. Forumdiskussion zu Fragen der pädagogischen Grundhaltung • mgl. Vorbereitungsaufgabe zur Auswertung pädagogischer Interaktion (mit Empfehlungsvideo)

Modul 2 – Wohlbefindensorientierte pädagogische Interaktion

Allgemeine Ziele des zweiten Moduls

Die Teilnehmenden verfügen über theoretische Grundlagen der wohlbefindensorientierten Interaktion im Dresdner Modell, kennen die pädagogische Haltung des Ansatzes als Basis für pädagogisches Handeln und verstehen Interaktion als Aushandlungsprozess zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern. Sie sind mit dem Fünf-Komponenten-Modell nach Booth et al. vertraut und können dieses mit der Interaktionsgestaltung im Dresdner Modell verknüpfen. Dabei verstehen sie Feinzeichen von Kindern als Kommunikation von Bedürfnissen und bringen diese Bedürfnisse mit pädagogischem Antwortverhalten in Verbindung. Die Teilnehmenden sind mit dem Einschätzungsbogen »Interaktion Fachkraft« vertraut und können die einzelnen zustandsspezifischen und zustandsübergreifenden Items erklären und in Videoauswertungsgesprächen anwenden. Hierfür kennen sie unterschiedliche Formen von Ko-Regulation sowie deren Zusammenhänge mit der sozio-emotionalen Entwicklung von Kindern und der Entwicklung von kindlichen Regulationskompetenzen. Darüber hinaus kennen sie den Zusammenhang zwischen Bindungs- und Explorationsverhalten und können Ableitungen für eine passende pädagogische Antwort treffen. In diesem Zusammenhang können die Teilnehmenden im Bereich der Explorationsunterstützung Interessen und Themen von Kindern in Anlehnung an das Infans Konzept erarbeiten. Hierfür können sie die Methoden anwenden, um sich Interessen und Themen von Kindern anzunähern.

Modulinhalte

- theoretische Grundlagen pädagogischer Interaktion
- Fünf-Komponenten-Modell nach Booth
- Kommunikation kindlicher Bedürfnisse über Feinzeichen
- Einschätzungsbogen »Interaktion Fachkraft«
- Ko-Regulation im Krippenalltag
- entwicklungspsychologische Grundlagen (sozio-emotionale Entwicklung, Regulationskompetenzen)
- Themen und Interessen von Kindern
- Explorationsunterstützung
- Auswertung mit Einschätzungsbogen »Interaktion Fachkraft« und dem dazugehörigen Reflexionsbogen

4. Lernwoche: Grundlagen der Interaktionsgestaltung	
Umfang	2 UE Online-Werkstatt 2 UE Selbststudium
Inhalte	Reflexion eigener pädagogischer Grundhaltung, theoretische Grundlagen pädagogischer Interaktion, fünf Komponenten nach Booth, Kommunikation kindlicher Bedürfnisse über Feinzeichen, Einschätzungsbogen »Interaktion Fachkraft«
Möglicher Aufbau Präsenz	1 Gruppenarbeit zur pädagogischen Grundhaltung 2 Wiederholung Grundlagen der Interaktionsgestaltung (ggf. Verknüpfung vorbereiteter Beobachtungen mit Dimensionen nach Booth) 3 Übung: Beobachtung Wohlbefinden
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit)</p> <p>Im Anschluss an die Präsenzveranstaltung können die Teilnehmenden theoretische Grundlagen wohlbefindensorientierter Interaktion benennen. Zudem können sie Merkmale der wohlbefindensorientierten Interaktion im Dresdner Modell wiedergeben und diese mit den verschiedenen Zuständen kindlichen Wohlbefindens (Beobachtungsbogen Kind) in Beziehung setzen. Darüber hinaus können die zustandsübergreifenden Items des Einschätzungsbogens »Interaktion Fachkraft« erläutern. Weitergehend festigen sie ihre Fähigkeiten zum Einschätzen des kindlichen Wohlbefindens.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Bildschirmpräsentation zur Wiederholung der Grundlagen zur Interaktionsgestaltung und der zustandsübergreifenden Items • Videoempfehlung zur Einschätzung »Interaktion Fachkraft« und des »Wohlbefindens Kind« • Onlineforum zur pädagogischen Grundhaltung
<p>Allgemeine Inhalte Selbststudienzeit in Vorbereitung auf die kommende Woche</p> <p>In Vorbereitung auf die kommende Lernwoche setzen sich die Teilnehmenden mit der Interaktion mit Kindern mit starker emotionaler Belastung auseinander. Schwerpunkte hierbei sind angemessenes Antwortverhalten auf die Bedürfnisse des Kindes in Anlehnung an Booth sowie Formen der Ko-Regulation.</p>	
Vorbereitetes Material Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Bildschirmpräsentation zur Interaktion mit emotional stark belasteten Kindern • Reflexionsmaterial angewandter Ko-Regulations

5. Lernwoche: Interaktionsgestaltung mit emotional stark belasteten Kindern	
Umfang	2 UE Online-Werkstatt 2 UE Selbststudium
Inhalte	Zustandsspezifische Interaktionsitems (Belastetheit), Bedürfnisse emotional belasteter Kinder, Ko-Regulation im Krippenalltag
Möglicher Aufbau Präsenz	1 Wiederholung Feinzeichen für Belastetheit 2 Bedürfnisse stark belasteter Kinder 3 Beobachtung kindliches Wohlbefinden (in Vorbereitung auf Einschätzung der Interaktion)
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit)</p> <p>Im Anschluss an die Präsenzveranstaltung können die Teilnehmenden die Bedürfnisse von emotional belasteten Kindern in Anlehnung an das Dresdner Modell benennen. Sie kennen die Interaktionsmerkmale des Dresdner Modells und können diese erklären. Zudem haben sie Wissen über die Bedeutung von Ko-Regulation im U3-Bereich, können unterschiedliche Formen der Ko-Regulation benennen und ihre eigenen praktischen Erfahrungen reflektieren. Schließlich vertiefen sie ihre Kompetenzen zur Beobachtung des kindlichen Wohlbefindens.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Videoempfehlung zur Einschätzung »Wohlbefinden Kind«/ »Interaktion Fachkraft«
<p>Allgemeine Inhalte Selbststudienzeit in Vorbereitung auf die kommende Woche</p> <p>In Vorbereitung auf die kommende Lernwoche setzen sich die Teilnehmenden mit der Interaktion mit sich regulierenden Kindern auseinander. Von besonderer Bedeutung sind hierbei, neben der bedürfnisorientierten Interaktion, entwicklungspsychologische Grundlagen mit Blick auf die sozio-emotionale Entwicklung sowie die Regulationskompetenzen von Kindern im U3 Bereich.</p>	
Vorbereitetes Material Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Bildschirmpräsentation zur Interaktion mit sich regulierenden Kindern • Arbeitsblatt zur Übersicht entwicklungspsychologischer Grundlagen

6. Lernwoche: Interaktionsgestaltung mit sich regulierenden Kindern	
Umfang	2 UE Online-Werkstatt 2 UE Selbststudium
Inhalte	Zustandsspezifische Interaktionsitems (Regulation), Bedürfnisse sich regulierender Kinder, entwicklungspsychologische Grundlagen (sozio-emotional, Regulationsstrategien), Gefühlswortschatz, Einschätzungsbogen »Interaktion Fachkraft«
Möglicher Aufbau Präsenz	1 Wiederholung entwicklungspsychologischer Grundlagen (ggf. Verknüpfung mit Lehrvideo) 2 Wiederholung der Einschätzung »kindliches Wohlbefinden« aus letzter Veranstaltung 3 Einschätzung »Interaktion Fachkraft« (anschließend an zuvor eingeschätztes Wohlbefinden)
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit) Nach dieser Präsenzveranstaltung können die Teilnehmenden die Bedürfnisse sich regulierender Kinder im Verständnis des Dresdner Modells erklären. Sie kennen hieran anschlussfähige Interaktionsformen. Die Teilnehmenden kennen entwicklungspsychologische Grundlagen und deren Verknüpfung mit einzelnen Feinzeichen aus dem Dresdner Modell. Zudem können sie die zustandsspezifischen Interaktionsitems erklären und den Interaktionsbogen für Kinder im Zustand des mittleren Wohlbefindens anwenden.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Videoempfehlung zur Einschätzung »Wohlbefinden Kind«/ »Interaktion Fachkraft«
<p>Allgemeine Inhalte Selbststudienzeit in Vorbereitung auf die kommende Woche In Vorbereitung auf die kommende Lernwoche setzen sich die Teilnehmenden mit der Interaktion mit Kindern auseinander, welche Feinzeichen für Offenheit zeigen. Neben den Grundlagen rund um die Feinzeichen und eine bedürfnisorientierte Interaktion steht hierbei das Erkennen und Aufgreifen kindlicher Interessen und Themen für die Explorationsunterstützung im Vordergrund.</p>	
Vorbereitetes Material Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Bildschirmpräsentation zur Interaktion mit Kindern, welche Feinzeichen für Offenheit zeigen

7. Lernwoche: Interaktionsgestaltung mit Kindern, welche Feinzeichen der Offenheit zeigen	
Umfang	2 UE Online-Werkstatt 2 UE Selbststudium
Inhalte	Zustandsspezifische Interaktionsitems (hohes Wohlbefinden/Offenheit), Bedürfnisse von explorierenden Kindern, Themen und Interessen von Kindern, Explorationsunterstützung, Einschätzungsbogen »Interaktion Fachkraft«, Reflexionsbogen zur Interaktion von Fachkräften
Möglicher Aufbau Präsenz	1 Gruppenarbeit: Wohlbefinden Kind/Interaktion Fachkraft – Themen und Interessen von Kindern 2 Zusammentragen der Ergebnisse und pädagogische Ableitungen (Reflexionsbogen)
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit)</p> <p>Nach dieser Präsenzveranstaltung können die Teilnehmenden die Grundlagen zur Interaktion mit Kindern beschreiben, die Feinzeichen der Offenheit zeigen. Zudem können sie die Zusammenhänge zwischen Bindungs- und Explorationsverhalten sowie zwischen Bildung, Themen und Interessen der Kinder und Explorationsunterstützung beschreiben. Darüber hinaus ist es Ihnen möglich, Themen und Interessen von Kindern zu erkennen. Schließlich können sie den Interaktionsbogen für Kinder, welche Feinzeichen der Offenheit zeigen, sowie den dazugehörigen Reflexionsbogen anwenden.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Videoempfehlung zur Einschätzung »Wohlbefinden Kind«/ »Interaktion Fachkraft«
<p>Allgemeine Inhalte Selbststudienzeit in Vorbereitung auf die kommende Woche</p> <p>Da die theoretischen Grundlagen für die Anwendung des Dresdner Modells in den vergangenen Lernwochen gelegt wurden, setzen sich die Teilnehmenden in Vorbereitung auf die kommende Lernwoche mit dem detaillierten Aufbau des Dresdner Modells und der Qualitätsentwicklungslogik im Dresdner Modell auseinander.</p>	
Vorbereitetes Material Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Bildschirmpräsentation zur Qualitätsentwicklung mit dem Dresdner Modell

Modul 3 – Qualitätsentwicklung mit dem Dresdner Modell

Allgemeine Ziele des dritten Moduls

Mit Modul 1 und 2 wurden die theoretischen Grundlagen gelegt, insbesondere haben die Teilnehmenden die inhaltliche Schwerpunktsetzung verinnerlicht und können die Einschätzungsbögen anwenden. Ziel des Moduls 3 ist es nun, dieses Wissen und Können in den Gesamtzusammenhang des Dresdner Modells als spezifisch diskursives Qualitätsentwicklungsinstrument zu stellen und die Teilnehmenden darin zu befähigen, das Gesamtverfahren in der Funktion des*r Multiplikators*in in KiTa-Teams zu vermitteln.

Die Teilnehmenden sind nach Modul 3 mit dem Konzept des Dresdner Modells vertraut und können Elemente, Prinzipien und Fokuse des Verfahrens wiedergeben. Sie können unterschiedliche Formen der Qualitätsentwicklung beschreiben und auf das Dresdner Modell anwenden. Zudem sind sie mit der Bedeutung des Diskurses im Dresdner Modell vertraut und sind im Stande, diesen mit den Grundlagen des kommunikativen Handelns nach Habermas, dem Konzept der Wissenskonzersion und der Qualitätsentwicklungslogik in Bezug zu setzen.

Darüber hinaus sind sie mit praktischen Grundlagen der Multiplikation vertraut. In diesem Kontext können sie Methoden zur Gewinnung von Trägern/Leitungen und Teams wiedergeben, kennen typische Widerstände von Teams im Implementierungsprozess und können mögliche Umgangsweisen mit diesen entwickeln. Sie sind befähigt, vorhandene zeitliche und personelle Ressourcen in Einrichtungen methodisch aufzubereiten und gemeinsam mit den Teams Ideen für die organisatorische Umsetzung des Dresdner Modells im Praxisalltag zu entwickeln.

Modulinhalte

- Konzept des Dresdner Modells (Elemente, Prinzipien, Fokuse)
- Qualitätsentwicklung im Dresdner Modell
- Teamdiskurs im Dresdner Modell
- Konzept der Wissenskonzersion
- theoretische Grundlagen des Diskurses
- Gewinnen von Trägern/Leitungen/Teams für das Verfahren
- Organisation des Verfahrens/dauerhafte Integration

8. Lernwoche: Qualitätsentwicklung mit dem Dresdner Modell	
Umfang	4 UE Präsenz 2 UE Selbststudium
Inhalte	Konzept des Dresdner Modells (Elemente, Prinzipien, Fokusse), Qualitätsentwicklung im Dresdner Modell (deskriptiv abduktive und präskriptive deduktive Qualitätsentwicklung)
Möglicher Aufbau Präsenz	1 Wiederholung des Konzepts des Dresdner Modells 2 Gruppenarbeit/Plenumsdiskussion: Vor- und Nachteile unterschiedlicher Qualitätsentwicklungslogiken für die pädagogische Praxis 3 Ausblick: Was wurde in der Schulung bisher bearbeitet und was kommt noch?
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit)</p> <p>Nach dieser Präsenzveranstaltung kennen die Teilnehmenden das Konzept des Dresdner Modells und verstehen das Zusammenwirken von Elementen und Prinzipien im Dresdner Modell. Sie kennen unterschiedliche Qualitätsentwicklungslogiken in der FBBE und können deren Vorzüge und Nachteile abwägen. Zudem können sie die Qualitätsentwicklungslogik im Dresdner Modell erläutern.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Videoempfehlung für die Veranschaulichung der unterschiedlichen Fokusse des Dresdner Modells
<p>Allgemeine Inhalte Selbststudienzeit während des dritten Moduls</p> <p>Parallel zum dritten Modul kann eine begleitete Forumsdiskussion zu dem Thema grenzwahrendes und grenzverletzendes Erziehungsverhalten angeboten werden. Als Impuls hierfür können sich die Teilnehmenden mit vorbereiteten Materialien zur Thematik auseinandersetzen. Innerhalb der Forumsdiskussion gibt es zudem die Möglichkeit, Fallvignetten aus rechtlicher Perspektive zu betrachten.</p>	
Vorbereitetes Material Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Bildschirmpräsentation zu grenzwahrendem und grenzverletzendem Erziehungsverhalten

9. Lernwoche: Diskursive Qualitätsentwicklung im Dresdner Modell	
Umfang	4 UE Präsenz 2 UE Selbststudium
Inhalte	Teamdiskurses im Dresdner Modell, Wissenskonzersion, Rollen der Multiplikator*innen im Teamdiskurs, theoretische Grundlagen des Diskurses
Möglicher Aufbau Präsenz	<ol style="list-style-type: none"> 1 Selbsterfahrung: Metalogspiel KommunikArtio 2 Reflexion von Gelingensbedingungen und Hemmnissen im (Team-)Diskurs 3 Input zum kommunikativen Handeln und der Wissenskonzersion (ggf. Anknüpfung an vorherige Reflexion) 4 Gruppenarbeit zu möglichen Rollen der Multiplikator*innen innerhalb von Teamdiskursen
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit)</p> <p>Nach dieser Präsenzveranstaltung können die Teilnehmenden die Funktion des Teamdiskurses im Dresdner Modell entlang der Wissenskonzersion nach Nonaka und Takeuchi erläutern und mit der deskriptiv abduktiven Qualitätsentwicklungslogik in Beziehung setzen. Sie kennen mögliche Barrieren sowie Gelingensbedingungen für einen Diskurs und können diese den theoretischen Grundlagen im Dresdner Modell gegenüberstellen (kommunikatives Handeln nach Habermas). Zudem haben Sie eigene Erfahrungen im Diskurs gesammelt und können hierbei ihre persönliche Rolle reflektieren. Schließlich kennen sie die Rolle und Funktion der Diskursteilnehmenden und der Moderator*in.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • KommunikArtio zum Erleben und Reflektieren von Diskursen • Begleitpowerpoint zum Thema Diskurs
<p>Allgemeine Inhalte Selbststudienzeit während des dritten Moduls</p> <p>Parallel zum dritten Modul kann eine begleitete Forumsdiskussion zu dem Thema grenzwahrendes und grenzverletzendes Erziehungsverhalten angeboten werden. Als Impuls hierfür können sich die Teilnehmenden mit vorbereiteten Materialien zur Thematik auseinandersetzen. Innerhalb der Forumsdiskussion gibt es zudem die Möglichkeit, Fallvignetten aus rechtlicher Perspektive zu betrachten.</p>	
Vorbereitetes Material Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Bildschirmpräsentation zu grenzwahrendem und grenzverletzendem Erziehungsverhalten

10. Lernwoche: Multiplikation des Dresdner Modells	
Umfang	4 UE Präsenz 2 UE Selbststudium
Inhalte	Gewinnen von Trägern/Leitungen/Teams für das Verfahren, mögliche Barrieren im Implementierungsprozess, Rolle der Multiplikator*innen im Implementierungsprozess, Organisation des Verfahrens/dauerhafte Implementierung
Möglicher Aufbau Präsenz	1 Vorstellung der Hauptprozesse der Multiplikation 2 Sammlung im Plenum an Erwartungen 3 Stationenarbeit
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit) Nach dieser Präsenzveranstaltung sind die Teilnehmenden der Schulung mit wichtigen Schritten und Inhalten für die Gewinnung von Trägern/Leitungen/Teams vertraut. Zudem kennen sie typische Widerstände in Teams, welche während des Implementierungsprozesses auftreten können und kennen Methoden, um diesen zu begegnen. Sie kennen die unterschiedlichen Rollen, welche sie als Multiplikator*innen in den unterschiedlichen Prozessen der Implementierung einnehmen können und können Ressourcen sowie Bedarfe für eine dauerhafte Integration des Verfahrens in Einrichtungen wiedergeben.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Stationen mit Leitfragen
<p>Allgemeine Inhalte Selbststudienzeit während des dritten Moduls In Vorbereitung auf die kommende Woche setzen sich die Teilnehmenden mit den Grundlagen zur Kindergruppe auseinander. Hierbei stehen unterschiedliche Gruppenformen, das Spannungsfeld zwischen Individuum, Gruppe und Pädagog*in sowie die Gruppendimensionen im Dresdner Modell im Vordergrund.</p>	
Vorbereitetes Material Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Bildschirmpräsentation zu Kindergruppen im Dresdner Modell

Modul 4 – Kindergruppen im Dresdner Modell

Allgemeine Ziele des vierten Moduls

Nachdem in den Modulen 1, 2, 3 die inhaltlichen Schwerpunkte des Dresdner Modells auf das Wohlbefinden von Kindern und einer am Wohlbefinden ausgerichteten Qualitätsentwicklung behandelt wurden und den Teilnehmenden die Grundlagen Multiplikation vermittelt wurden, wird mit Modul 4 ein zusätzlicher Fokus »Kindergruppe« eingeführt. Das Kindergruppengeschehen ist neben dem Wohlbefinden einzelner ein Faktor pädagogischer Prozesse.

Die Teilnehmenden sind mit den Grundlagen zu Kindergruppen vertraut und können den Einschätzungsbogen »Gruppenklima« anwenden. Das heißt, dass sie einerseits die Bedeutung von Kindergruppen für das kindliche Wohlbefinden darlegen und andererseits einen gruppenanalytischen Blick auf Kindergruppen einnehmen können. Zudem sind sie mit wichtigen Entwicklungsschritten von Gruppenkompetenzen von Kindern im U3 Bereich und den Gruppendimensionen im Dresdner Modell vertraut. Innerhalb von Reflexionsgesprächen zu dem Fokus »Kindergruppe« sind sie in der Lage, verschiedene Interessenlagen und mögliche Spannungsverhältnisse zwischen Kleingruppe, Großgruppe, einzelnen Kindern und der pädagogischer Fachkraft zu reflektieren und pädagogischen Ableitungen für die Gestaltung von Gruppenprozessen zu treffen.

Modulinhalte

- Bedeutung von Kindergruppe für das kindliche Wohlbefinden
- gruppenanalytische Perspektive
- Entwicklung von Gruppenkompetenzen im U3 Bereich
- Gruppendimensionen im Dresdner Modell
- Aufbau und Anwendung des Beobachtungsbogens »Gruppenklima«
- Videoauswertungsgespräch Fokus Kindergruppe

11. Lernwoche: Grundlagen zu Kindergruppen	
Umfang	2 UE Online-Werkstatt 2 UE Selbststudium
Inhalte	Kindergruppen im Praxisalltag, Bedeutung von Kindergruppe für das kindliche Wohlbefinden, gruppenanalytische Perspektive, Entwicklung von Gruppenkompetenzen im U ₃ Bereich, Gruppendimensionen im Dresdner Modell
Möglicher Aufbau Präsenz	1 Wiederholung zum Zusammenhang von Kindergruppen und kindlichem Wohlbefinden 2 Austausch über die Bedeutung der Kindergruppe in Schlüsselsituationen des Dresdner Modells (Plenum oder Kleingruppen) 3 Videoarbeit: Gruppenanalytischer Blick (Fokus Kleingruppen)
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit) Nach dieser Präsenzveranstaltung sind die Teilnehmenden in der Lage Potenziale und Grenzen von Kindergruppen mit Blick auf das kindliche Wohlbefinden auszuführen. Sie sind mit Grundlagen gruppenanalytischer Betrachtungsweisen von Gruppen vertraut und können Entwicklungslinien von Gruppenkompetenzen ausführen. Letztlich können sie die Gruppendimensionen des Dresdner Modells erläutern und kennen Einflussmöglichkeiten von Pädagog*innen auf die Dimensionen.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Videoempfehlung für den Fokus »Gruppenklima«
<p>Allgemeine Inhalte Selbststudienzeit während des vierten Moduls In Vorbereitung auf die kommende Lehrveranstaltung setzen sich die Teilnehmenden mit dem Einschätzungsbogen »Gruppenklima« entlang eines Videos auseinander.</p>	
Vorbereitetes Material Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Empfehlung Gruppenvideo

12. Lernwoche: Instrumentenschulung Beobachtungsbogen »Gruppenklima«	
Umfang	2 UE Online-Werkstatt
Inhalte	Aufbau und Anwendung des Beobachtungsbogens »Gruppenklima«, Items des Beobachtungsbogens »Gruppenklima«, Anwendung des Reflexionsbogens, Videoauswertungsgespräch Fokus Kindergruppe
Möglicher Aufbau Präsenz	<ol style="list-style-type: none"> 1 Wiederholung der Items 2 Videoauswertungsgespräch
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit) Nach dieser Präsenzveranstaltung sind die Teilnehmenden in der Lage, den Beobachtungsbogen »Gruppenklima« anzuwenden. Sie können die einzelnen Items erklären und verschiedene Interessenlagen und mögliche Spannungsverhältnisse zwischen Kleingruppe, Großgruppe, einzelnen Kindern und der pädagogischer Fachkraft reflektieren und passendepädagogischen Ableitungen für die Gestaltung von Gruppenprozessen treffen.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Empfehlung Gruppenvideo

13. Lernwoche: Reflexionswerkstatt	
Umfang	4 UE Präsenz
Inhalte	Reflexion der Lerninhalte
Möglicher Aufbau Präsenz	1 Reflexion aller Kursinhalte 2 Abschluss
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit) Die Präsenzveranstaltung dient der Reflexion der Schulungsinhalte und Lernerfolge. Während der Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit, die Lerninhalte der Schulung zu explizieren und miteinander zu verknüpfen. Hierbei vergegenwärtigen sie sich ihre persönlichen Stärken und Potenziale, welche im Multiplikationsprozess als Ressource genutzt werden können. Die Teilnehmenden können nächste Lernschritte darstellen. Darüber hinaus dient die Veranstaltung der Lehrreflexion und Evaluation durch die Dozierenden.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenslandschaft als mögliche Reflexionsmethode • Schreibgespräch zur Reflexion der Schulungsformate

Praxismodul

Allgemeine Ziele des Praxismoduls

Die Teilnehmenden sind mit der Einführung des Dresdner Modells in einer Kindertagesstätte vertraut. Sie kennen die wichtigen Hauptprozesse der Implementierung und arbeiten bedarfsorientiert mit den Praktiker*innen zusammen. Sie sind hierbei in der Lage, das Modell auf Leitungs- und Teamebene vorzustellen, gemeinsam mit der Leitung eine Zeit- und Ressourcenplanung durchzuführen sowie erste Videoauswertungsgespräche im Team zu begleiten. Schließlich begründen und reflektieren sie ihr eigenes Vorgehen kritisch und entwickeln relevante Kompetenzen als Multiplikator*in weiter.

Modulinhalte

- Begleitung eines Implementierungsprozesses:
 - Vorstellung des Dresdner Modells auf Leitungs-/Teamebene
 - Zeit-/Ressourcenanalyse/Vorbereitung der ersten VAG
 - Begleitung der ersten VAG
- Reflexion der eigenen Vorgehensweisen

11. – 21. Lernwoche: Einführung des Dresdner Modells in einer KiTa	
Umfang	12 UE Durchführung 12 UE Vorbereitung 6 UE Präsenz
Inhalte	Vorstellung des Dresdner Modells auf Leitungs-/Teamebene, Vorbereitung der ersten VAG in einer Einrichtung, Begleitung der ersten VAG, Reflexion des Implementierungsprozesses
Möglicher Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> • die Teilnehmenden planen einen bedarfsorientierten Implementierungsprozess und führen diesen durch • flankierend werden den Teilnehmenden 3 Reflexionswerkstätten angeboten (15., 17., 19. LW), hierbei können auch thematische Inputs und Wiederholungen erfolgen • abschließend wird allen Teilnehmenden ein persönliches Reflexionsgespräch angeboten (21. LW)
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit) Nach der praktischen Einführung des Dresdner Modells in einer KiTa und den flankierenden Reflexionswerkstätten sind die Teilnehmenden in der Lage, das Dresdner Modell selbstständig, reflexiv und bedarfsorientiert in die pädagogische Praxis einzuführen und Videoauswertungsgespräche zu moderieren und zu begleiten.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Materialiensammlung zur Reflexion
Vorbereitetes Material für die Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitheft zur Multiplikation des Dresdner Mode

22. Lernwoche: Abschlusskolloquium	
Umfang	4 UE Vorbereitung 4 UE Präsentationen
Inhalte	Reflexion der Lerninhalte
Möglicher Aufbau Präsenz	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und Diskussion der einzelnen Implementierungsprozesse
<p>Allgemeine Ziele der Präsenzveranstaltung (inklusive vorbereitender Selbststudienzeit)</p> <p>Das Abschlusskolloquium dient der Sicherstellung der Lernerfolge. Für die Zertifizierung als Multiplikator*in des Dresdner Modells bedarf es der regelmäßigen Teilnahme der Theoriekurse (mind. 2/3 Anwesenheit bei den Präsenzveranstaltungen) sowie der Durchführung der Praxisphase und der Absolvierung des Kolloquiums. Im Kolloquium zeigen die Teilnehmenden, dass sie in der Lage sind, ihr persönliches Vorgehen während der Implementierung zu explizieren und kritisch zu reflektieren. Hierfür stellen sie ihren persönlichen Implementierungsprozess in einer ca. 15 minütigen Präsentation mit anschließender Diskussion vor.</p>	
Vorbereitetes Material/ Methodische Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Inhalte und Beispiele und Darstellungsformen einer Abschlusspräsentation • Leitlinien/Anforderungen an die Präsentation



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs Dresden gGmbH
(ehs Zentrum)

Dürerstr. 25 · 01307 Dresden · www.ehs-dresden.de/zentrum/

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, beim ehs Zentrum sowie den Autor*innen. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des ehs Zentrums und der Autor*innen unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Nutzung von Lehrpräsentation und sonstigem Lehrmaterial ist ausschließlich zu Zwecken der Weiterbildung und nur mit entsprechender Angabe der Autorenschaft erlaubt. Unser Material enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die entsprechenden Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung unserer Materialien nicht erkennbar.

Gestaltung: Tania Miguez, Jens Klennert

